Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2016/02309**
Datum: 06.09.2016
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Bernhard Bönisch
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.09.2016	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der CDU/FDP-Stadtratsfraktion zur Bewerbung um den Titel "Kulturhauptstadt Europas 2010"

Beschlussvorschlag:

Im Jahr 2004 hat sich die Stadt Halle (Saale) um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“ beworben.

1. Haben sich aus der Bewerbung heraus messbare positive Effekte für die Stadt ergeben?

2. Wenn ja, welche?

gez. Bernhard Bönisch
Fraktionsvorsitzender

Stadt Halle (Saale) 22.09.2106
Geschäftsbereich Kultur und Sport

Sitzung des Stadtrats am 28.09.2016

Anfrage der CDU/FDP-Stadtratsfraktion zur Bewerbung um den Titel "Kulturhauptstadt Europas 2010"
Vorlagen-Nr.: VI/2016/02309

TOP: 10.2

Frage 1:
Haben sich aus der Bewerbung heraus messbare positive Effekte für die Stadt ergeben?

Der Bewerbungsprozess hatte positive Effekte für die Entwicklung von Kunst und Kultur in der Stadt und letztlich für die Stadtentwicklung (siehe Antwort auf Frage 2).

Frage 2:
Wenn ja, welche?

Die Prozesse, die durch die Kulturhauptstadtbewerbung mit ihrer vielfältigen Bürgerbeteiligung im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Bewerbungsunterlagen angestoßen wurden, haben in vielerlei Hinsicht Wirkungen entfaltet.

Das Motto der halleschen Bewerbung lautete „Halle verändert. Die Kulturhauptstadt an der Saale“. Es beschrieb die Situation deutlich, die Anfang der 2000er Jahre das Handeln von Verwaltung und Politik bestimmten. In erster Linie war es notwendig, aktiv Anpassungsprozesse zu vollziehen; Anpassungen an die Bevölkerungsprognosen, an die Änderung der Altersstruktur der Stadtbevölkerung und an die Transformation der Gesellschaft zu einer der Kommunikation, Information und Dienstleistungen unter den Bedingungen der immer schnelleren Multimedia-Entwicklung. Von der Stadtmarketinggesellschaft wurde der Slogan „Halle verändert“ über Jahre hinweg für eine dynamische überregionale Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

Diese Intention korrespondierte auch mit der 2002 begonnenen „Internationalen Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 in Halle an der Saale“.

Im Jubiläumsjahr 2006 fand das Kulturhauptstadt-Motto in der Stadtentwicklungsausstellung „WandelHalle. Stadt als Ansichtssache“, die vom 12.06. bis 10.09.2006 in der Großsiedehalle am Salinemuseum gezeigt wurde, ihren deutlichen Ausdruck. Mit mehr als 10.000 Besucherinnen und Besuchern in 13 Wochen war diese Ausstellung ausgesprochen erfolgreich.

Die angesprochenen Themen fanden ihren Niederschlag auch im Programm des Jubiläumsjahrs, das unter dem wegweisenden Motto „Die Welt statt der Provinz. Die internationale Dimension Halles“ stand. Beispielsweise fand der lang diskutierte Anpassungs- bzw. Vereinigungsprozess beider großen Orchester innerhalb der Stadt mit dem Vereinigungskonzert am 07.07.2006 auf dem halleschen Marktplatz ein sichtbares und hörbares Ende.

Zum 01.01.2009 vollendeten sich mit der Gründung der TOO GmbH Halle die jahrelangen Diskussionen und Anstrengungen um eine Zusammenführung der städtischen Theater.

Mit der Anerkennung der Rechtsfähigkeit der Stiftung Händel-Haus als privatrechtliche Stiftung im Jahr 2008 durch das Land Sachsen-Anhalt wurde die Grundlage für die langfristige Entwicklung des Händel-Hauses und der Internationalen Händel-Festspiele gesichert, auch ein Anpassungsprozess, der in der kulturpolitischen Diskussion während der Kulturhauptstadtbewerbung angestoßen wurde.

Die Projekte „Museumsufer“ und „Kunsthalle“ konnten zwar nicht realisiert werden, sie spielen aber in der kulturpolitischen Diskussion bis heute eine wichtige Rolle.

Die im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadtbewerbung intensiv geführte Kommunikation innerhalb der Stadt aber auch darüber hinaus führten zu Weichenstellungen, die speziell für die Kunst und Kultur der Stadt bedeutend waren und bis heute sind.

Sichtbarstes Beispiel für die Akzeptanz der Kulturstadt Halle, die auch durch die Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas bundesweit erwachsen ist, war das bedeutendste internationale deutsche Theaterfestival - *Theater der Welt* - 2008.

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport